

# **Ökumenische Initiative Lichterfelde-West**

## **Reformation – Erneuerung – Ökumene**



**Infobrief 6/2018**

**September 2018**

| <b>Termine</b>  |   |   |
|---|---|---|
| Montag,<br>17.09.2018,<br>19.00 Uhr<br><br>(Ebenso 01.10., 15.10.,<br>29.10.) | Franziskanerkloster<br>Pankow,<br>Wollankstraße 19,<br>13187 Berlin                                   | Kontemplatives Gebet<br><br>(Ökumenisch ausgerichtet; es wird gebeten, ca.<br>10 Minuten vor Beginn dort zu sein)   |
| Donnerstag,<br>20.09.2018,<br>19.30 Uhr                                       | Herz-Jesu-Kloster<br>Berlin c/o<br>Katharinenstift,<br>Greifswalder Straße 18<br>A, 10405 Berlin      | „Liebe und sag es durch dein Leben!“<br><br>Taizé - Meditationen  |
| Donnerstag,<br>27.09.2018,<br>18.30 Uhr                                       | Maria Regina<br>Martyrum,<br>Heckerdamm 230-232,<br>13627 Berlin                                      | Plötzenseer Abend<br><br>Ökumenisches Friedensgebet   |
| Donnerstag,<br>27.09.2018,<br>19.30 Uhr                                       | Gedenkzentrum<br>Plötzensee,<br>Heckerdamm 226,<br>13627 Berlin                                       | Plötzenseer Abend<br><br>Vortrag Thomas Marin: „Theodor Groppe – der<br>Schwarze General“   |
| Montag,<br>01.10.2018,<br>19.00 Uhr<br><br>(Ebenso 15.10., 29.10.)            | Franziskanerkloster<br>Pankow,<br>Wollankstraße 19,<br>13187 Berlin                                   | Kontemplatives Gebet<br><br>(Ökumenisch ausgerichtet; es wird gebeten, ca.<br>10 Minuten vor Beginn dort zu sein)   |
| Mittwoch,<br>03.10.2018,<br>10.00 Uhr   | Berliner Dom, Am<br>Lustgarten, 10178<br>Berlin   | Zentraler ökumenischer Gottesdienst zum Tag<br>der Deutschen Einheit  |
| <b>Donnerstag,<br/>04.10.2018,<br/>19.30 Uhr</b>                              | <b>Sitzungszimmer<br/>Johannesgemeinde,<br/>Ringstraße 36</b>   | <b>Treffen der Ökumenischen Initiative</b>  |
| Samstag,<br>06.10.2018,<br>10.30 Uhr bis 13.00<br>Uhr                         | Ibn Rushd – Goethe –<br>Moschee, Alt-Moabit<br>25, 10559 Berlin                                       | Ortsbekenntnis – Bekenntnisorte<br><br>Kein Zwang im Glauben; die liberale Ibn Rushd-<br>Goethe – Moschee. Gespräch und Führung (mit<br>Seyran Ates, Pfarrer Sascha Gebauer, Burkhard<br>Dregger) |
| Montag,<br>08.10.2018,<br>19.30 Uhr   | Kirche Heilige Familie,<br>Kornmesserstraße 2-3,<br>12205 Berlin                                      | Ökumenische Bibelabende zum Hohelied der<br>Liebe<br><br>1. Abend, Pfarrerin Barbara Neubert und<br>Wolfram Helmert   |
| Dienstag,<br>09.10.2018,<br>19.30 Uhr   | Evangelisch-<br>freikirchliche Berliner<br>Mennonitenkirche,<br>Promenadenstraße<br>15b, 12207 Berlin | Ökumenische Bibelabende zum Hohelied der<br>Liebe<br><br>2. Abend, Pfarrer Dr. Joel Driedger, Beate<br>Bockmühl, Pfarrer Volker Bohle   |
| Mittwoch,<br>10.10.2018,  | Evangelische<br>Kirchengemeinde   | Ökumenische Bibelabende zum Hohelied der<br>Liebe   |

|  |   |   |
|--|---|---|
| 19.30 Uhr  | Petrus-Giesendorf,<br>Ostpreußendamm 64,<br>12207 Berlin  | 3. Abend, Pfarrerin Heike Iber, Peter Mengel  |
| Freitag,<br>12.10.2018, 17.00 Uhr<br>bis<br>Sonntag,<br>14.10.2018, ca. 19.00<br>Uhr | Verschiedene<br>Tagungsorte, Beginn<br>Tagungshaus der<br>EKBO, Goethestraße<br>26-30, 10625 Berlin | 17. Ökumeneforum<br>Seminar „Die Früchte ernten – Auf dem Weg zu<br>einer gemeinsamen Feier der Eucharistie:<br>Chancen und Hindernisse“<br>Nähere Informationen unter:<br><a href="https://www.cw-evangelisch.de/event/4440731">https://www.cw-evangelisch.de/event/4440731</a><br>Anmeldungen unter soldauer@web.de |
| Montag,<br>15.10.2018,<br>18.00 Uhr  | Katholische Akademie,<br>Hannoversche Straße<br>5, 10115 Berlin                                     | „Vom Heiligen und den Heiligen“<br><br>Manfred Lütz und Pater Klaus Mertes SJ im<br>Gespräch  |
| Samstag,<br>20.10.2018,<br>10.30 Uhr bis 13.00<br>Uhr                                | St. Eduard,<br>Kranoldstraße 22/23,<br>12051 Berlin   | Mitte – Eine Stadt im Licht des Evangeliums<br><br>Das Berlinprojekt: Kirche für die Stadt, Gespräch<br>und Führung   |

|   |
|---|
| <p><b>Rückblick und Ausblick:</b><br/> <b>Letztes Treffen der Ökumenischen Initiative am 23.08.2018</b><br/> <b>Nächstes Treffen am 04.10.2018</b></p>  |
| <p>Bei unserem letzten Treffen am 23.08.2018 haben wir unsere Gesprächsreihe zum Vaterunser fortgesetzt und uns dabei mit der Bitte: „Und vergib uns unsere Schuld“ – sowie mit dem Zusatz zu dieser Bitte: „Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“ - beschäftigt. Wie üblich, sollen und können hier nur stichwortartig einige der vielfältigen Aspekte des intensiven, sehr substantiellen und offenen Gesprächs benannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es spricht einiges dafür, dass der Begriff der Schuld und des Schuldners ganz ursprünglich tatsächlich in einem juristischen Sinn von (Geld-)Schulden gemeint war. Klar ist aber auch, dass die christliche Tradition den Begriff der Schuld schon bald (im Sinne der „Sünde“) ausgeweitet und „aufgeladen“ hat.</li> <li>- In der Bitte wird ein Zusammenhang zwischen dem Erlangen von Vergebung und dem eigenen Vergeben betont. Es geht aber sicherlich nicht um einen „Kuhhandel“ in dem Sinne, dass der Mensch sich die Vergebung Gottes gewissermaßen durch eigenes Vergeben „erkaufen“ könnte (und müsste). Der Zusammenhang ist eher umgekehrt: Dadurch, dass Gott uns vergibt, werden wir in die Lage versetzt, auch selbst zu vergeben.</li> <li>- Es gibt auch eine ungute, für viele mit bedrückenden Erfahrungen verbundene christliche Tradition der (Über-)betonung der Sündhaftigkeit und permanenten „Vergebungsbedürftigkeit“ des Menschen. Die (ganz grundsätzlich und existentiell gedachte) Sündhaftigkeit des Menschen ist dann ein „Fass ohne Boden“. Die Vergebung muss in jedem Augenblick neu gewährt werden - und kann auch in jedem Augenblick wieder entzogen werden. Eine wirkliche Befreiung ist auf diese Weise nicht möglich. Verbunden ist diese unselige Tradition mit einer bestimmten Vorstellung von „Erbsünde“. Sie war und ist nicht das „Privileg“ einer bestimmten christlichen Konfession; auch in Luther z.B. ist diese Vorstellung bekanntlich sehr wirkmächtig gewesen.</li> <li>- Vergebung muss nicht als das permanent zu wiederholende, nie „endgültige“ Tilgen einer ewig „nachwachsenden“ Schuld verstanden werden, sondern als die grundsätzliche, ein für alle mal gegebene Zusage: „Ich verurteile dich nicht“ (Johannes 8,11), die Gott uns gibt in Kenntnis unseres Menschseins. Vergebung</li> </ul> |

wäre dann die Versöhnung mit der Natur des Menschen, der immer und notwendigerweise im Spannungsfeld zwischen dem Streben nach Vereinigung mit Gott und dem Streben nach Autonomie (und damit auch einer Auflehnung gegen Gott) leben muss.

- Vergebung ist kein abstraktes Konstrukt, sondern muss konkret erfahren werden, wobei die Arten und Weisen, in denen die Erfahrung gemacht werden kann, individuell – und bedingt durch die jeweilige konfessionelle Bindung und Prägung - unterschiedlich sind (z.B. im Beichtsakrament, in gemeinschaftlichem Schuldbekenntnis und Vergebungsbitte, in der Begegnung mit dem Mitmenschen).

Zu weiteren Aktivitäten der Ökumenischen Initiative, über die wir am 23.08.2018 (jedenfalls teilweise) ebenfalls gesprochen haben, verweisen wir auf den folgenden Beitrag dieses Infobriefes.

Zu unserem nächsten regelmäßigen Treffen werden wir für den 04.10.2018 einladen. Dabei soll es zum Abschluss unserer Gesprächsreihe zum Vaterunser um die einleitenden Sätze des Gebetes gehen: „Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.“

#### **Zu weiteren Aktivitäten der Ökumenischen Initiative**

Im Folgenden möchten wir einen Überblick über mehr oder weniger konkret geplante oder erst allgemein ins Auge gefasste, über unseren regelmäßigen Gesprächskreis hinausgehende Aktivitäten der ökumenischen Initiative geben. Wir verbinden dies mit der sehr herzlichen Einladung, sich an der Konzeption, Vorbereitung und Durchführung zu beteiligen. Wenn Sie hieran interessiert sind und sich in der Lage sehen, hierfür Zeit zu investieren, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf; jede und jeder ist willkommen.

- Die ökumenische Initiative ist in diesem Jahr an der Vorbereitung und Durchführung der ökumenischen Bibelwoche zum Hohelied der Liebe beteiligt. Die Termine (8., 9. und 10.10.) finden Sie in der Terminübersicht. Weitere Informationen hierzu sind als **Anlage** diesem Infobrief beigefügt. Es wäre sehr schön, wenn möglichst viele Interessierte der Ökumenischen Initiative an diesen Veranstaltungen teilnehmen würden, weil die Bibelwoche ja auch ein „Startsignal“ für eine eigene Reihe von Bibelarbeiten der Ökumenischen Initiative werden könnte.
- Auch für das kommende Jahr haben wir einen Ökumenischen Ausflug vorgesehen, und zwar nach Frankfurt (Oder). Die Grundidee dieses Ausflugs stammt von Peter Mengel, der im kommenden Jahr aus gesundheitlichen Gründen für die Organisation nicht mehr zuständig sein möchte. Über den Stand der Vorüberlegungen und erste Kontakte werden wir bei unserem nächsten Treffen am 04.10.2018 kurz berichten.
- Im nächsten Jahr möchten wir auf jeden Fall wieder an die in den letzten Jahren begründete Tradition der ökumenischen Passionsandachten anknüpfen. Schon jetzt sollten wir uns erste Vorüberlegungen machen, dazu auch Überlegungen zu möglichen weiteren ökumenischen Andachten. Alle Interessierten sind zu einem ersten Vorbesprechungstreffen bereits am **Donnerstag, den 27.09.2019, 20.00 Uhr** in der Paulinenstraße 3, 12205 Berlin (Reihlen/Börgers) eingeladen. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, wäre es nett, wenn Sie vorher kurz Bescheid geben würden.
- Für Ende 2018 bzw. Anfang 2019 möchten wir einen Erfahrungs- und Meinungs austausch – in einer noch zu besprechenden Form - zum Thema „Stand und Perspektiven der Ökumene in Lichterfelde“ anregen. Unsere Überlegungen hierzu werden wir bei unserem nächsten Treffen am 04.10.2018 kurz vorstellen. Auch dazu hoffen wir natürlich auf eine möglichst breite Beteiligung vieler Interessierter bei der Konzeption und Vorbereitung.